

Anzeigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deshalb nur zu oft unberücksichtigt, die von ihnen gerügten Mängel und vorgebrachten Klagen finden kein kräftiges Einschreiten, keine kräftige Abhülfe: man fürchtet „anzustossen“. O die lieben grünen Sessel!

Nach dieser losgelassenen Sündfluth ist es billig, auch der grünen Zweige zu gedenken. Einen solchen bietet uns Herr Notar M. von Lavallaz, aus Collombay in Unterwallis, der seinen im letzten eidgen. Freischießen zu Zürich gewonnenen Preis, das von der freien Stadt Bremen geschenkte Modell des Schiffes „Helvetia“, der Regierung unter der Bedingung geschenkt hat, daß es im Kantons-Museum (zu Sitten) aufgestellt werde. Der Staatsrath hat dieses auf 500 Fr. geschätzte Geschenk in einem Antwortschreiben bestens verdankt. — Ein anderer Delzweig zeigt sich in dem reger sich entfaltenden Wohlthätigkeitsinn. So ward am 9. April in Sitten von Gesang- und Musikliebhabern der Stadt zum Besten der schon gegründeten Waisenanstalt für Knaben, sowie einer noch in diesem Frühjahr daselbst zu gründenden Waisenanstalt für Mädchen ein ziemlich gelungenes Konzert gegeben.

Privat = Correspondenz.

Hr. S., Lehrer in G. bei L. (Thurgau): Ihr Schreiben vom 21. d. ist uns gekommen, und wir sahen sogleich, daß sich bei dem Bezug der letzten Nachnahmen ein Fehler eingeschlichen hat. Wir senden Ihnen nun das Schweiz. Volksschulblatt und Erheiterungen bis und mit dem dritten Quartal als bezahlt zu, wenn Sie so einverstanden sind. — Hr. J. B., Lehrer der D.-G.-Cl. in R. (Bern): Lasse bald wieder etwas von dir hören. Freundlicher Gruß!

Anzeigen.

Hauptversammlung der Schullehrerkasse des Kantons Bern

Mittwoch, den 2. Mai, Morgens um 9 Uhr, in der Aula des Hochschulg Gebäudes in Bern. Haupttraktanden sind:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Passation der Rechnungen.
- 3) Bestimmung der Pensionen.
- 4) Berathung des Reglementes.
- 5) Wahlen.
- 6) Unvorhergesehenes.

Die Herren Kassamitglieder sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Bern, den 18. April 1860.

Der Sekretär der Hauptversammlung: **A. Gafmann.**

Herausgeber und Verleger Dr. J. J. Vogt in Bern.

Druck von C. Gutknecht in Bern.